



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
14.08.2019 Patentblatt 2019/33

(51) Int Cl.:
A61N 1/32 (2006.01) **A61N 1/04 (2006.01)**
A61H 7/00 (2006.01) **A61H 23/02 (2006.01)**

(21) Anmeldenummer: **19164931.8**

(22) Anmeldetag: **16.01.2013**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(72) Erfinder:
• **Doyle, James N.**
Westlake, OH 44145 (US)
• **Gimelli, Bruno**
3052 Zollikofen (CH)

(30) Priorität: **16.01.2012 DE 102012000563**
14.05.2012 DE 102012009514

(74) Vertreter: **Hebing, Norbert**
Frankfurter Strasse 34
D-61231 Bad Nauheim (DE)

(62) Dokumentnummer(n) der früheren Anmeldung(en) nach Art. 76 EPÜ:
13710970.8 / 2 804 663

Bemerkungen:
Diese Anmeldung ist am 25.03.2019 als Teilanmeldung zu der unter INID-Code 62 erwähnten Anmeldung eingereicht worden.

(71) Anmelder: **Swiss SPA System Ltd.**
Hong Kong (CN)

(54) **IN EINER HAND HALTBARES GERÄT ZUR ELEKTRISCH UNTERSTÜTZTEN HAUTBEHANDLUNG**

(57) Es wird ein in einer Hand haltbares Gerät zur elektrisch unterstützten Hautbehandlung vorgestellt, bei der in einem externen Stromkreis Strom über eine Elektrode (20) in die Haut geleitet wird, so dass Wirkstoffe aus einer zuvor auf die Haut aufgetragenen Creme besser in die Haut eindringen können.

Dieser Effekt wird unterstützt, indem die Elektrode

(20) sich an einer Seite, nämlich der unteren Seite eines flachen Gehäuses (41) befindet und ein elektrisch betriebener Vibrator (15) zentral oberhalb der Elektrode (20) mittels eines Sockels an der unteren Wand des Gehäuses (41) angebracht und derart ausgebildet ist, um die Wand zusammen mit der Elektrode (20) in Schwingung zu versetzen, wenn er in Betrieb genommen wird.

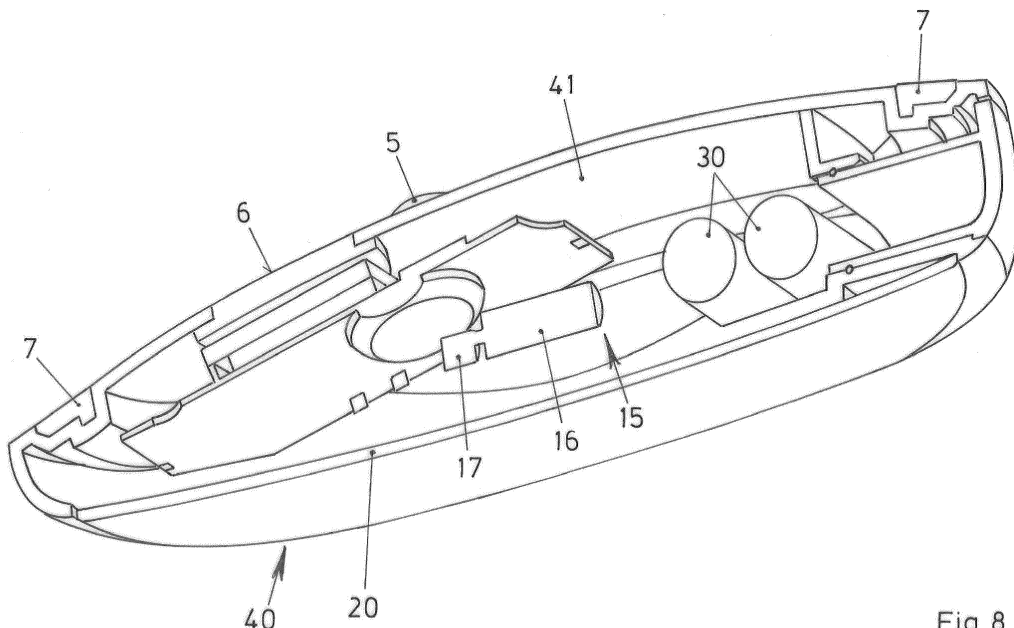


Fig. 8

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf ein in einer Hand haltbares Gerät zur elektrisch unterstützten Hautbehandlung, aufweisend:

Ein Gehäuse, das ausgebildet ist, um von einer Hand ergriffen zu werden,

eine erste äußere Elektrode am Gehäuse, die in Kontakt zur Hand steht, wenn das Gerät vom Nutzer zum Gebrauch in der Hand gehalten wird, wobei an dem Gehäuse die erste äußere Elektrode vorhanden ist, eine zweite äußere Elektrode, die auf den zu behandelnden Hautbereich aufsetzbar ist, und eine elektrische Energiequelle im Gehäuse, deren Pole beim Betrieb des Gerätes mit den Elektroden in einer elektrischen Verbindung stehen, wobei die Energiequelle in dem Gehäuse angeordnet ist.

[0002] Ein derartiges Gerät ist in der WO 2005/087308 A1 beschrieben. Um das Gerät einzusetzen, nimmt der Nutzer es in die Hand und setzt eine als Elektrode fungierende Kappe auf die zu behandelnden Hautbereiche auf. Mit der ersten Elektrode wird ein elektrisch leitender Kontakt zur Hand und mit der zweiten Elektrode ein elektrisch leitender Kontakt zu dem zu behandelnden Hautbereich hergestellt. Da die beiden Elektroden an je einem Pol einer elektrischen Energiequelle angeschlossen sind, entsteht ein elektrischer Stromkreis, der den Körper des Nutzers mit einschließt, wobei je nach Polung ein positiver oder ein negativer elektrischer Strom von der Kappe in den zu behandelnden Hautbereich einfließt.

[0003] Dies kann dazu benutzt werden, die Wirkungsweise von Behandlungscremes bzw. Reinigungscremes zu erhöhen, da die Wirkstoffe einer Behandlungscreme mit dem elektrischen Strom in die Haut transportiert werden und bei einer entgegengesetzten Polung Schmutzstoffe aus der Haut in eine Reinigungscreme transportiert werden.

[0004] Das Gerät ist weiterhin mit einer Vielzahl von auswechselbaren Kappen versehen, deren Form jeweils an die zu behandelnde Hautoberfläche angepasst ist. Es gibt eine erste Kappe mit einer relativ glatten Oberfläche, eine zweite Kappe, die kammartig gestaltet ist, die vor allem zur Behandlung der Kopfhaut eingesetzt werden kann, und eine dritte Kappe mit einer welligen Struktur, womit ein Massageeffekt verbunden ist. Mit dem Gerät werden gute Ergebnisse sowohl bei der Hautreinigung als auch bei der Einbringung von Wirkstoffen erzielt. Dies soll aber noch weiter effektiviert werden.

[0005] Die Erfindung beruht somit auf der Aufgabe, die Wirkungsweise des Gerätes noch weiter zu verbessern.

[0006] Zur Lösung der Aufgabe wird vorgeschlagen, dass die zweite Elektrode sich an einer Seite, nämlich der unteren Seite des Gehäuses, befindet und dass ein elektrisch betriebener Vibrator zentral oberhalb der zweiten Elektrode mittels eines Sockels an der unteren Wand

des Gehäuses angebracht und derart ausgebildet ist, um die Wand zusammen mit der zweiten Elektrode in Schwingung zu versetzen, wenn er in Betrieb genommen wird.

[0007] Ein solcher Vibrator setzt das Gerät in eine schwingende Bewegung, so dass beim Betrieb des Gerätes ein verstärkter Massageeffekt auf der zu behandelnden Haut entsteht, wodurch die Hautporen geweitet werden und ein noch besserer Übergang der Schmutzstoffe aus der Haut bzw. der Wirkstoffe in die Haut realisiert wird.

[0008] Der Massageeffekt ist besonders ausgeprägt, wenn der Vibrator in der Nähe der zweiten äußeren Elektrode angebracht ist, weil dann der Bereich des Gerätes besonders stark vibriert, der sich an dem zu behandelnden Hautbereich befindet.

[0009] Vorzugsweise wird die Erfindung bei einem Gerät eingesetzt, bei dem

das Gehäuse ein flaches Gehäuse mit einer Oberseite und einer Unterseite ist, die von einer unteren Wand gebildet ist,

die zweite äußere Elektrode sich an der Unterseite des Gehäuses befindet, wobei sie fast die gesamte Unterseite einnimmt,

die erste Elektrode sich umlaufend am Außenrand der Oberseite des Gehäuses befindet und sich auf der Oberseite ein Display und eine Taste zur Auswahl eines Behandlungsprogramms befinden.

[0010] Bei der Energiequelle kann es sich um Batterien oder auch um Akkus handeln, die in ein Fach des Basiskörpers eingelegt werden. Soweit für das Gerät Akkus vorgesehen sein sollen, ist es denkbar, zu dem Gerät auch ein Ladegerät zu liefern, mit dem die Akkus im Gerät aufgeladen werden können.

[0011] Da - wie oben erläutert - das Gerät vorsieht, dass die Polarität der Elektroden austauschbar ist, hat dies zur Folge, dass auch die Polarität der Stromversorgung des Vibrators sich umkehrt. Daher muss der Vibrator einen elektrischen Antrieb besitzen, der unempfindlich ist gegenüber einer Vertauschung der Polarität. Im einfachsten Fall handelt es sich bei dem Vibrator um einen elektrischen Motor, an dessen Welle ein Excenter befestigt ist. Denkbar wären aber auch Schwingungserreger, bei denen eine Masse durch Elektromagnete in schneller Folge mal in die eine, mal in die andere Richtung gezogen wird.

[0012] Um den Aufbau des Gerätes einfach zu halten, ist vorgesehen, dass eine vom Nutzer des Gerätes einstellbare Schalteinrichtung im Basiskörper vorhanden ist, die die elektrischen Verbindungen der Energiequelle zu den Elektroden herstellt, und dass auch der Vibrator über die Schalteinrichtung mit der elektrischen Energiequelle verbunden ist. Es liegt somit eine gemeinsame Energiequelle für die Elektrode und den Vibrator vor.

[0013] Vorzugsweise ist die Schalteinrichtung mit einem elektronischen Speicher versehen, in dem die Parameter von auszuwählenden Betriebszuständen gespeichert sind, die vom Benutzer mittels einer Taste aus-

wählbar sind, wobei einer der Parameter sich auf die Polarität der Elektroden bezieht, und wobei der Vibrator von der Art ist, dass er unabhängig von der Polarität der angelegten Spannung arbeitet.

[0014] Damit die Batterien möglichst selten geladen werden müssen, muss dafür gesorgt werden, dass der Stromverbrauch des Gerätes möglichst minimiert wird. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn das Gerät mit einem Vibrator versehen ist, der die zweite Elektrode, die auf die zu behandelnde Hautfläche aufgesetzt wird, in eine rüttelnde Bewegung versetzt. Um bei einem solchen Gerät den Stromverbrauch zu minimieren, sieht die Erfindung vor, dass eine Einrichtung zum Detektieren eines Stromflusses durch die zweite Elektrode, ein Schalter in der Verbindung des Antriebs des Vibrators zu Batterien und eine Steuerung vorgesehen sind, wobei die Steuerung so eingerichtet ist, dass der Schalter nur dann geschlossen ist, wenn durch die zweite Elektrode ein Strom fließt.

[0015] Mit anderen Worten, der Vibrator wird nur dann eingeschaltet, wenn die zweite Elektrode auf die zu behandelnde Hautfläche aufgesetzt ist und durch sie ein Strom durch die Haut fließt. Dieser Stromfluss wird detektiert und von einer Steuerung genutzt, um den Schalter zu betätigen. Die Einrichtung lässt sich elektronisch realisieren. Dies bedeutet, dass der Schalter als ein Transistor ausgeführt ist.

[0016] Weiterhin ist vorgesehen, dass das Gerät wiederaufladbare Batterien, deren Pole beim Betrieb des Gerätes mit den Elektroden in einer elektrischen Verbindung stehen, aufweist. Die Batterien sind in einem Schacht untergebracht, der von einem schalenförmigen Gehäusedeckel überdeckt ist, dessen Außenseite einen Abschnitt der Außenfläche des Gerätegehäuses bildet. Weiterhin ist eine Ladeschaltung vorgesehen. Der Schacht wird von einer entfernbaren Schachtabdeckung abgedeckt, deren Innenseite zu den Batterien im Schacht weist und auf deren Außenseite eine wenigstens 2-polige Steckerbuchse angeordnet ist, die mit der Ladeschaltung in Verbindung steht. Die Schachtabdeckung befindet sich innerhalb des Gehäusedeckels.

[0017] Die Steckerbuchse ist vorzugsweise eine Steckerbuchse nach dem USB Standard.

[0018] Im Folgenden soll anhand eines Ausführungsbeispiels, dargestellt in der Fig. 8, die Erfindung näher erläutert werden. Dabei beziehen sich die zusätzlichen Figur 7 und 16 auf die mögliche Verschaltung der Elektroden und die Fig. 4 auf den Vibrator. Die zusätzliche Fig. 15 bezieht sich auf eine Aufnahme von Akkumulatoren im Gehäuse. Die Ausführungen nach den Fig. 1-3 sind für sich genommen nicht Gegenstand der Ansprüche. Es zeigen:

Fig. 1 a, b, c die Ansichten eines Gerätes, wobei als Kappe eine gerundete Struktur vorgesehen ist,

Fig.2 a, b, c verschiedene Kappenformen zur Ver-

wendung mit dem Gerät,

Fig. 3 den Querschnitt einer Kappenform, die für den Betrieb mit einem Vibrator besonders geeignet ist,

Fig. 4 einen Motor mit einem Excenter,

Fig. 7 einen Schaltkreis zum Betrieb des Gerätes,

Fig. 8 eine Ausführung des erfindungsgemäßen Gerätes,

Fig. 15 einen Schnitt durch den Batterieschacht des Gerätes und

Fig. 16 eine Schaltung für die Steuerung eines Vibrationsmotors.

[0019] Zunächst wird auf die Fig. 1 Bezug genommen. Wie die drei Ansichten zeigen, ist das Gerät 1 etwa handtellergroß und hat eine rechteckige, flache Form. Es besteht aus einem Basiskörper 2 und einer darauf aufgesteckten Kappe 3. An der unteren kurzen Seite des Basiskörpers 2 befindet sich ein Fach 4 zur Aufnahme von Batterien, die als Energiequelle zum Betrieb des Gerätes 1 fungieren.

[0020] An der gegenüberliegenden oberen, kurzen Seite des Basiskörpers 2, die nicht so breit wie die untere Seite ist, ist die auswechselbare Kappe 3 aufgesteckt. Auf der Vorderseite des Basiskörpers 2 ist eine Taste 5 zur Auswahl eines Behandlungsprogramms angeordnet, wobei das ausgewählte Behandlungsprogramm in einem darüber liegenden Display 6 angezeigt wird. Auf der Rückseite befindet sich eine großflächige erste Elektrode 7 und darüber ein Druckknopf 8 zur Auslösung einer Raste, mit der die Kappe 3 am Basiskörper 2 gehalten wird.

[0021] In der Fig. 2 sind im Längsschnitt verschiedene Kappenformen dargestellt. Die Fig. 2a zeigt die schon in der Fig. 1 dargestellte Kappe 3, diese hat eine gerundete obere Abschlusskante.

[0022] Die Kappe 3a gemäß der Fig. 2b hat eine kammartige Struktur und eignet sich daher besonders zur Behandlung der Kopfhaut. Die Fig. 2c zeigt eine Kappe 3b mit einer wellenförmig ausgeführten Kante, wodurch der Druck auf die Haut punktuell verstärkt werden kann, so dass beim Hin- und Hergehen der Kappe 3b auf der Haut ein Massageeffekt entsteht.

[0023] Gemäß der Fig. 3 ist im Querschnitt eine weitere Kappe 9 dargestellt, die eine Abwandlung der Kappe 3 gemäß Fig. 2a darstellt. An der oberen Kante der Kappe 9 schließen sich zwei Zungen 10, 11 an, die zusammen eine gegenüber einer Basis 12 der Kappe 9 schräg gestellte Plattform 13 bilden. Die Oberseite der Plattform 13 bildet eine durchgehende Fläche, die auf die Haut aufsetzbar ist und die mit Rippen 14 versehen ist.

[0024] Diese Form ist besonders geeignet zur Verbin-

dung mit einem Vibrator 15. Dieser ist entweder vorzugsweise im spitzen Winkel zwischen der einen Zunge 11 und der Basis 12 der Kappe 9 angebracht (strichpunktiiert) oder im Kopf der Basis 12 der Kappe 9 (durchgehende Linie). Denkbar wäre auch eine Unterbringung in einer der Zungen 10, 11.

[0025] Der Vibrator 15 besteht im einfachsten Fall gemäß der Fig. 4 aus einem Elektromotor 16, an dessen Welle ein Excenter 17 angebracht ist. Die Ausrichtung der Welle im Bezug zum Gerät ist beliebig. Möglich ist eine Ausrichtung parallel zur oberen Kante der Kappe 9.

[0026] Wie man den Fig. 2a bis 2c entnehmen kann, befinden sich innerhalb der Kappe 3, 3a, 3b zwei metallische Kontaktstifte 18, 19, wobei der eine Kontaktstift 18 mit der Kappe 3 in elektrischer Verbindung steht und der andere Kontaktstift 19 isoliert gegenüber der Kappe 3, 3a, 3b ist. Die Kappen 3, 3a, 3b bestehen aus einem leitfähigen Material oder besitzen zumindest einen Überzug aus einem leitfähigen Material, das die zweite Elektrode 20 bildet. Der erste Kontaktstift 18 steht somit in Verbindung zu diesem Material, während der zweite Kontaktstift 19 dazu isoliert ist.

[0027] In der Fig. 7 ist schematisch ein Schaltplan dargestellt. Der Antrieb des Vibrators, also im Ausführungsbeispiel der Elektromotor 16, ist zwischen den beiden Kontaktstiften 18, 19 in der Kappe 3, 9 geschaltet, während der erste Kontaktstift 18 nur mit der zweiten Elektrode 20 an der Kappe 3, 9 verbunden ist.

[0028] Am Basiskörper 2 befinden sich zwei Gegenstifte 21, 22, die über eine Schalteinrichtung in Form eines Wechselschalters 29 mit einer Spannungsquelle 30 (Batterien) verbunden sind. Der Gegenstift 21, der mit dem isolierten Kontaktstift 18 in der Kappe 3, 9 in Kontakt tritt, hat eine Verbindung zur ersten Elektrode 7 am Basiskörper 2.

[0029] Wird nun die Kappe 3, 9 - wie in der Fig. 7 angedeutet - auf den Basiskörper 2 aufgesteckt (eine Codierung verhindert dabei eine Vertauschung der Kontakte), entsteht ein erster Stromkreis, bestehend aus der Spannungsquelle 30 und dem Elektromotor 16, der über die beiden Stiftpaare verläuft, sowie im Betrieb ein zweiter Stromkreis, der über den ersten Kontakt der zweiten Elektrode 20 über den Körper des Nutzers zur ersten Elektrode 7 und zurück zur Spannungsquelle 30 verläuft.

[0030] Der Wechselschalter ist in Form einer Transistorschaltung realisiert, die von einer Steuereinrichtung 31 angesteuert wird. Die Steuereinrichtung 31 enthält einen elektronischen Speicher, in dem mehrere Betriebsarten abgespeichert sind. Die Betriebsarten werden durch die Parameter (Dauer der Behandlung, Polarisierung der Elektroden, Zuschaltung des Vibrators) bestimmt. Der Nutzer kann durch Betätigung der Taste 5 eine bestimmte Betriebsart auswählen, die in dem Display 6 angezeigt wird.

[0031] Eine Hautbehandlung besteht in der Regel aus einem ersten Schritt, bei dem zunächst eine Reinigungscreme aufgebracht wird und das Gerät in einer ersten Polung betrieben wird, wobei durch den Stromfluss

Schadstoffe aus der Haut in die Reinigungscreme übergehen. Hierbei werden Kappen 3 genutzt, die keinen Vibrator enthalten, weil die Creme gerade nicht in die Haut eingearbeitet werden soll.

[0032] In einem zweiten Schritt, nachdem die Reinigungscreme entfernt wurde, wird eine Behandlungscreme aufgetragen und das Gerät 1 in einer zweiten Polung betrieben, so dass die Wirkstoffe aus der Behandlungscreme in die Haut eindringen können. Bei dieser Vorgehensweise werden Kappen 9 benutzt, die einen Vibrator 15 aufweisen, so dass neben dem Stromeffekt, der die Wirkstoffe in die Haut transportiert, auch ein Einmassageeffekt vorhanden ist, mit dem der Wirkstoff in die Haut einmassiert wird. Neben der erhöhten Effektivität wird auch ein angenehmes Behandlungsgefühl erzeugt, da eine vibrierende Massage vom Nutzer als angenehm empfunden wird.

[0033] Die Fig. 8 zeigt im Querschnitt ein Gerät 40, das insbesondere zur Zellulitis-Behandlung von großen Hautflächen geeignet ist.

[0034] An der Unterseite eines flachen Gehäuses 41 befindet sich eine fast die gesamte Unterseite einnehmende zweite Elektrode 20, die auf die zu behandelnde Hautfläche aufgesetzt wird. Auf der Oberseite befinden sich ein Display 6 und eine Taste 5 zur Auswahl eines Behandlungsprogramms.

[0035] Am Außenrand der Oberseite des Gehäuses 41 befindet sich umlaufend eine erste Elektrode 7, die in Kontakt zu der das Gerät 40 haltenden Hand steht. Innerhalb des Gehäuses 41 befinden sich eine Spannungsquelle 30 in Form von Batterien, sowie ein Vibrator 15, der aus einem Elektromotor 16 mit einem Excenter 17 besteht. Der Vibrator 15 ist zentral oberhalb der zweiten Elektrode 20 mittels eines nicht näher dargestellten Sockels an der unteren Wand des Gehäuses 41 angebracht und setzt somit die Wand zusammen mit der zweiten Elektrode 20 in Schwingung, wenn er in Betrieb genommen wird.

[0036] Die Verschaltung der Elektroden 7, 20 des Elektromotors 16 und der Spannungsquelle 30 entspricht der, die in Fig. 7 gezeigt ist, wobei allerdings die Stifte 18, 19; 21, 22 durch durchgehende Verbindungen ersetzt sind. Die Stifte werden nicht benötigt, da das Gerät 40 in dieser Ausführung keine auswechselbaren Kappen 3, 9 mit zweiten Elektroden 20 besitzt.

[0037] Wie der Fig. 15 entnommen werden kann, besteht das Gehäuse des Gerätes 1 aus zwei Halbschalen 70, 71, die zu einem geschlossenen Gehäuse zusammengesetzt werden, wobei der Bodenbereich des Gehäuses im Wesentlichen von einem Randabschnitt einer der Halbschalen 70 gebildet wird. In diesem Rand ist der Zugang zu einem Schacht 72 untergebracht, in dem wiederaufladbare Batterien 73 eingesetzt werden. Der Schacht 72 wird von einem umlaufenden Steg 74 auf dem Randabschnitt der Halbschale 70 gebildet. In dem Schacht 72 liegen die Batterien 73 antiparallel nebeneinander.

[0038] Ein halbschalenförmiger Gehäusedeckel 75

deckt den Schacht 72 ab. Dazu besitzt er an seiner Innenseite ebenfalls einen umlaufenden Gegensteg 76, der auf den Steg 74 an der Halbschale 70 aufgesteckt wird. Die Außenkontur des Gehäusedeckels 75 ist dabei so geformt, dass sich ein glatter Übergang zu den Außenkonturen der Halbschalen 70, 71 bildet.

[0039] In dem Schacht 72 selbst ist weiterhin eine Schachtabdeckung 77 vorgesehen, die auf den Batterien 73 aufliegt und dazu an ihrer Innenseite eine rinnenförmige Vertiefung 78 aufweist und die an ihrer Außenseite eine Ausformung besitzt, die ein Steckergehäuse 79 bildet. Das Steckergehäuse 79 liegt an der Innenseite des Gehäusedeckels 75 an, so dass auf diese Weise eine Haltekraft auf die Batterien 73 ausgeübt wird, wenn der Gehäusedeckel 75 mit seinem Gegensteg 76 auf den umlaufenden Steg 74 aufgesteckt ist.

[0040] Das Steckergehäuse 79 ist hohl ausgeführt und ist zur Unterseite der Schachtabdeckung 77 hin offen. An einer Wand des Steckergehäuses 79 befindet sich eine Gehäuseöffnung 80. In das Steckergehäuse 79 ist eine hier nicht gezeigte Steckerplatine mit einer USB-Steckerbuchse derart eingesetzt, dass die Steckeröffnung sich vor der Gehäuseöffnung 80 befindet.

[0041] Wie man der Fig. 16 entnehmen kann, ist der Antrieb 90 eines Vibrators in Reihe geschaltet mit der Kollektor/Emitter/Strecke eines Transistors 91. An der Basis 92 des Transistors 91 wird eine Steuerspannung angelegt. Liegt diese vor, schaltet der Transistor durch, so dass der Motor Strom durchflossen ist. Liegt keine Spannung an der Basis 92 an, sperrt der Transistor 91, so dass der Antrieb 90 abgeschaltet wird.

[0042] Die Schaltspannung an der Basis wird von einer Steuerschaltung geliefert, die mittels eines Detektors feststellt, ob ein Strom zur zweiten Elektrode fließt.

Bezugszeichenliste

[0043]

1	Gerät
2	Basiskörper
3	Kappe
3a	Kappe
3b	Kappe
4	Fach
5	Taste
6	Display
7	erste Elektrode
8	Druckknopf
9	Kappe
10	Zunge
11	Zunge
12	Basis einer Kappe
13	Plattform
14	Rippen
15	Vibrator

16	Elektromotor
17	Excenter
18	Kontaktstift
19	Kontaktstift
5 20	zweite Elektrode
21	Gegenstift
22	Gegenstift
26	Schlitz
10 29	Wechselschalter
30	Spannungsquelle
40	Gerät
41	Gehäuse
15 70	Halbschale
71	Halbschale
72	Schacht
73	Batterien
74	Steg
20 75	Gehäusedeckel
76	Gegensteg
77	Schachtabdeckung
25 78	Vertiefung
79	Steckergehäuse
80	Gehäuseöffnung
90	Antrieb
30 91	Transistor
92	Basis

Patentansprüche

35

1. In einer Hand haltbares Gerät zur elektrisch unterstützten Hautbehandlung, aufweisend:

40

Ein Gehäuse (41), das ausgebildet ist, um von einer Hand ergriffen zu werden, eine erste äußere Elektrode (7) am Gehäuse (41), die in Kontakt zur Hand steht, wenn das Gerät vom Nutzer zum Gebrauch in der Hand gehalten wird, wobei an dem Gehäuse (41) die erste äußere Elektrode (7) vorhanden ist, eine zweite äußere Elektrode (20), die auf den zu behandelnden Hautbereich aufsetzbar ist, und

45

eine elektrische Energiequelle im Gehäuse (41), deren Pole beim Betrieb des Gerätes mit den Elektroden (7, 20) in einer elektrischen Verbindung stehen, wobei die Energiequelle in dem Gehäuse angeordnet ist,

50

55

dadurch gekennzeichnet, dass

die zweite Elektrode (20) sich an einer Seite, nämlich der unteren Seite des Gehäuses (41),

- befindet und dass ein elektrisch betriebener Vibrator (15) zentral oberhalb der zweiten Elektrode (20) mittels eines Sockels an der unteren Wand des Gehäuses (41) angebracht und derart ausgebildet ist, um die Wand zusammen mit der zweiten Elektrode (20) in Schwingung zu versetzen, wenn er in Betrieb genommen wird, so dass beim Betrieb des Gerätes ein verstärkter Massageeffekt auf der zu behandelnden Haut entsteht, wodurch die Hautporen geweitet werden.
2. Gerät nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Vibrator (15) in der Nähe der zweiten äußeren Elektrode (20) angebracht ist.
3. Gerät nach Anspruch 1 oder 2 **dadurch gekennzeichnet, dass** das Gehäuse (41) ein flaches Gehäuse mit einer Oberseite und einer Unterseite ist, die von einer unteren Wand gebildet ist, **dass** die zweite äußere Elektrode (20) sich an der Unterseite des Gehäuses befindet, wobei sie fast die gesamte Unterseite einnimmt, **dass** die erste Elektrode (7) sich umlaufend am Außenrand der Oberseite des Gehäuses (41) befindet und **dass** sich auf der Oberseite ein Display (6) und eine Taste (5) zur Auswahl eines Behandlungsprogramms befinden.
4. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Vibrator (15) aus einem elektrischen Motor (16) besteht, an dessen Welle ein Excenter (17) befestigt ist.
5. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine vom Nutzer des Gerätes einstellbare Schalteinrichtung im Basiskörper (2) vorhanden ist, die die elektrischen Verbindungen der Energiequelle zu den Elektroden (7, 20) herstellt, dass auch der Vibrator (15) über die Schalteinrichtung mit der elektrischen Energiequelle verbunden ist, dass die Schalteinrichtung mit einem elektronischen Speicher versehen ist, in dem die Parameter von auszuwählenden Betriebszuständen gespeichert sind, die vom Benutzer mittels einer Taste (5) auswählbar sind, wobei einer der Parameter sich auf die Polarität der Elektroden bezieht, und dass der Vibrator (15) von der Art ist, dass er unabhängig von der Polarität der angelegten Spannung arbeitet.
6. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine Einrichtung zum Detektieren eines Stromflusses durch die zweite Elektrode (20), ein Schalter in der Verbindung des Antriebs des Vibrators zu Batterien und eine Steuerung vorgesehen sind, wobei die Steuerung so eingerichtet ist, dass der Schalter nur dann geschlossen ist, wenn durch die zweite Elektrode (20) ein Strom fließt.
7. Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** es wiederaufladbare Batterien (73) aufweist, deren Pole beim Betrieb des Gerätes mit den Elektroden in einer elektrischen Verbindung stehen, und einen Schacht (72) zur Aufnahme der Batterien besitzt, der von einem schalenförmigen Gehäusedeckel (75) überdeckt ist, dessen Außenseite einen Abschnitt der Außenfläche des Gerätegehäuses bildet, wobei eine Ladeschaltung vorgesehen ist, und der Schacht (72) von einer entfernbaren Schachtabdeckung (77) abgedeckt ist, deren Innenseite zu den Batterien (73) im Schacht weist und auf deren Außenseite eine wenigstens 2-polige Steckerbuchse angeordnet ist, und sich die Schachtabdeckung (77) innerhalb des Gehäusedeckels (75) befindet.

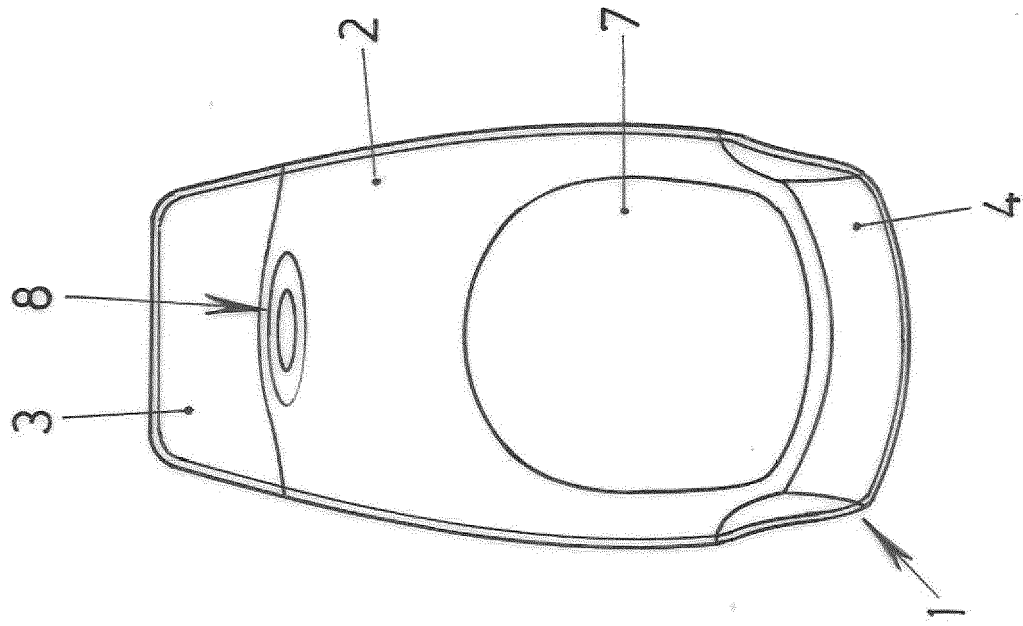


Fig. 1a

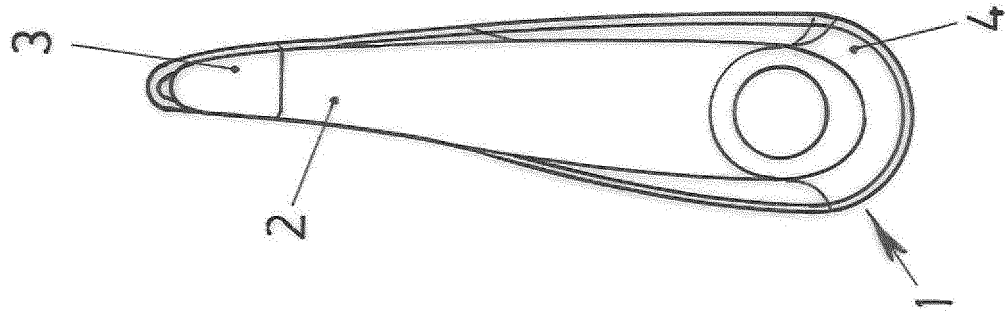


Fig. 1b

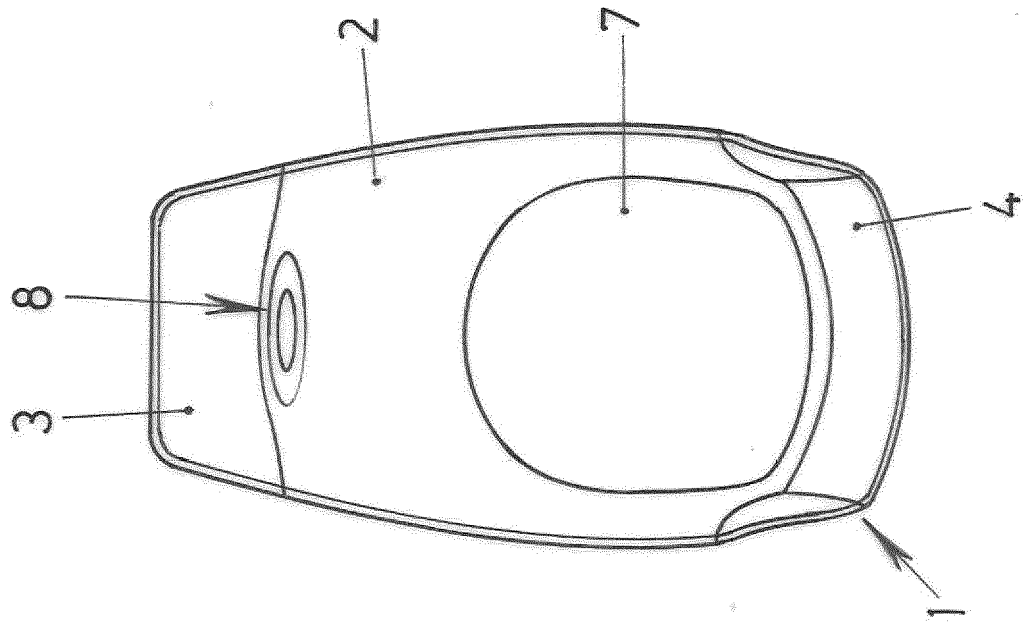


Fig. 1c

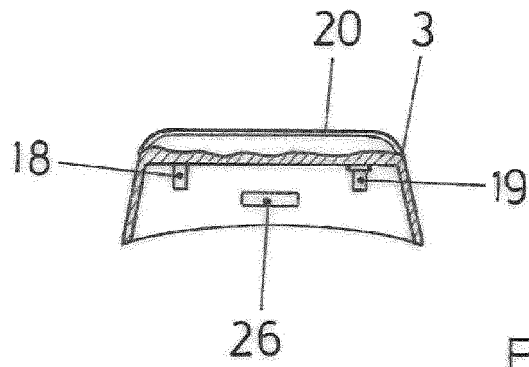


Fig. 2a

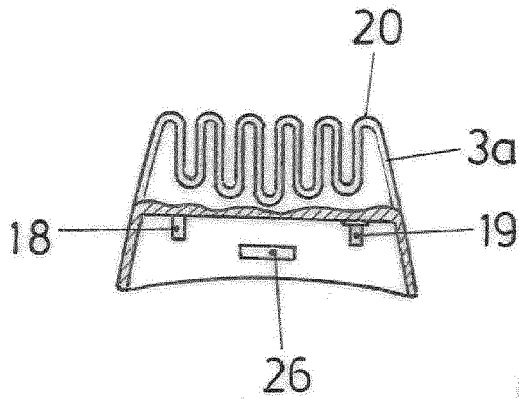


Fig. 2b

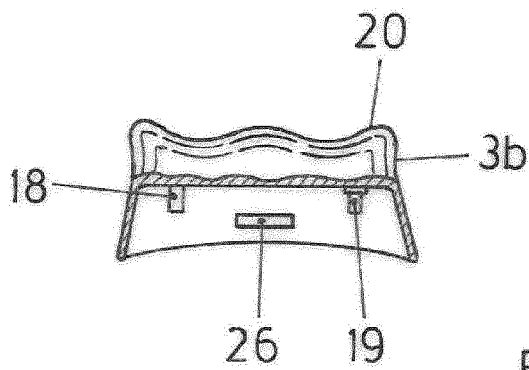


Fig. 2c

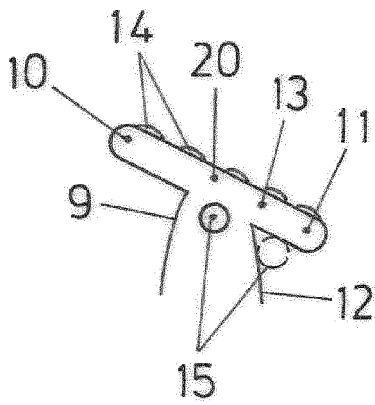


Fig. 3

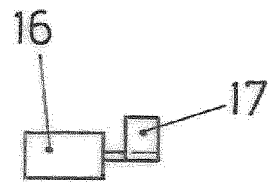


Fig. 4

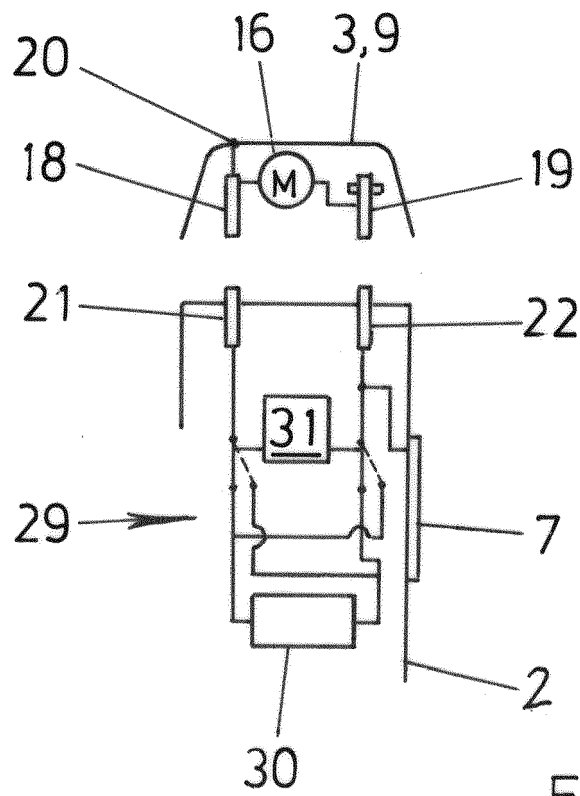


Fig. 7

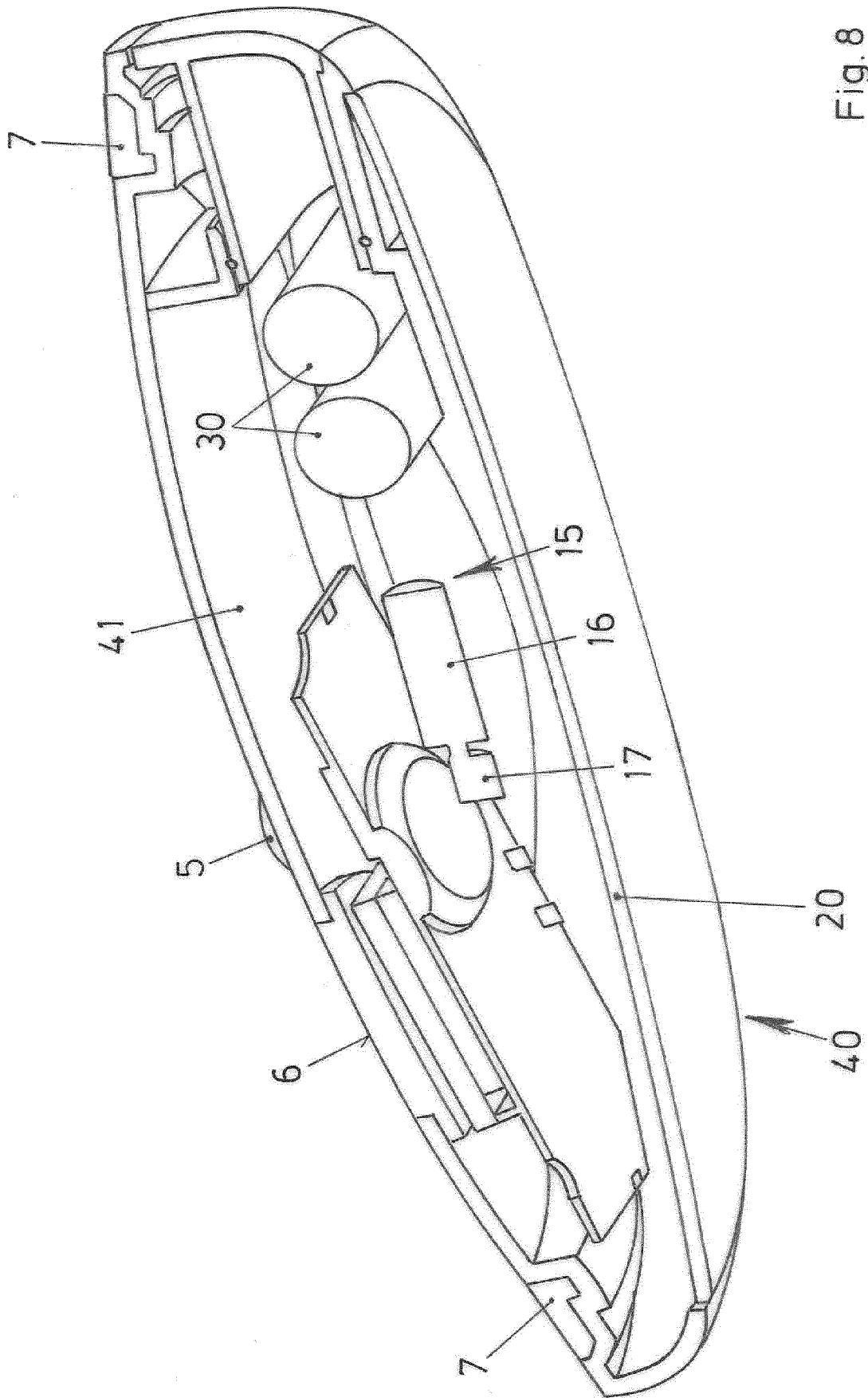


Fig. 8

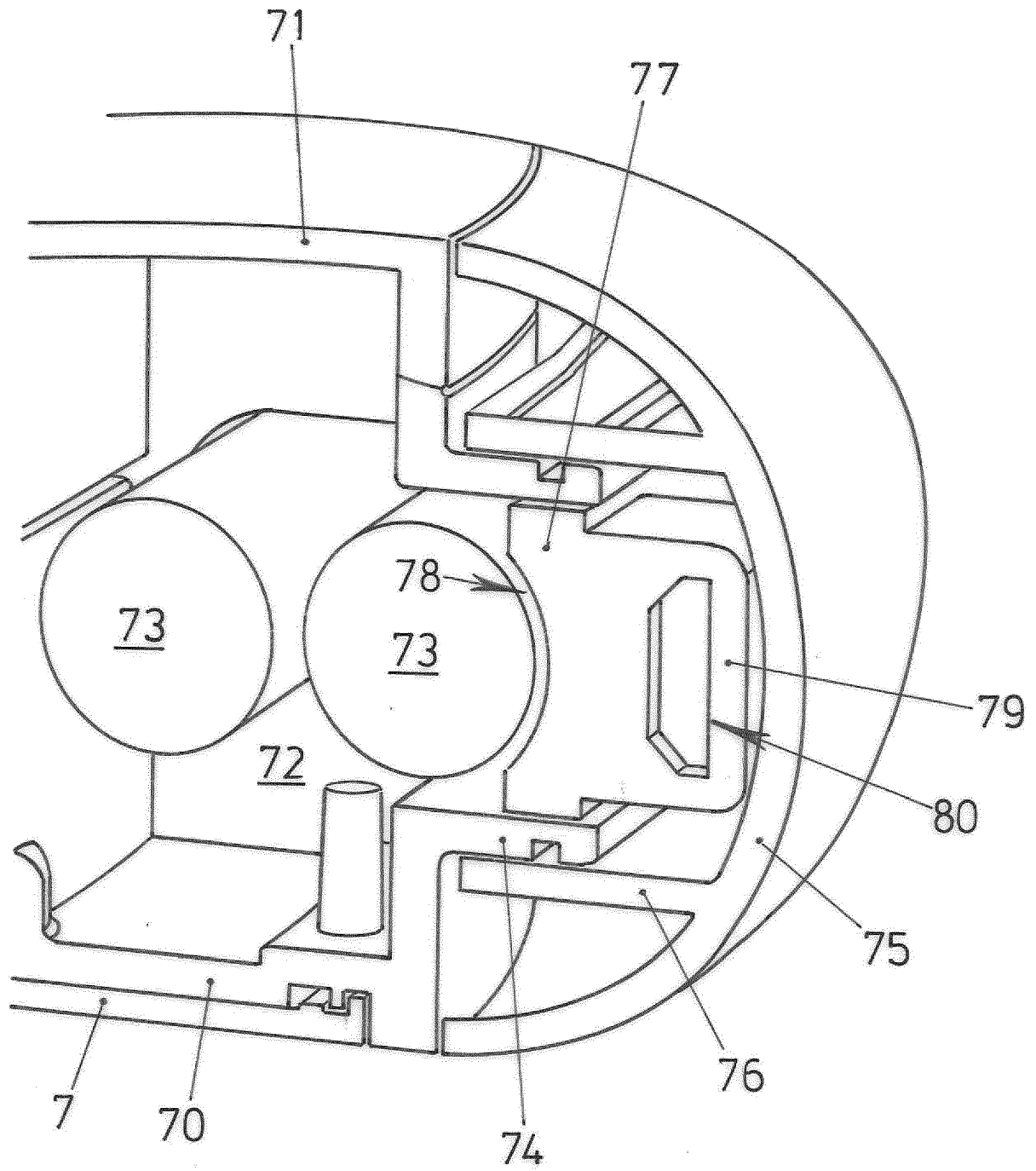


Fig. 15

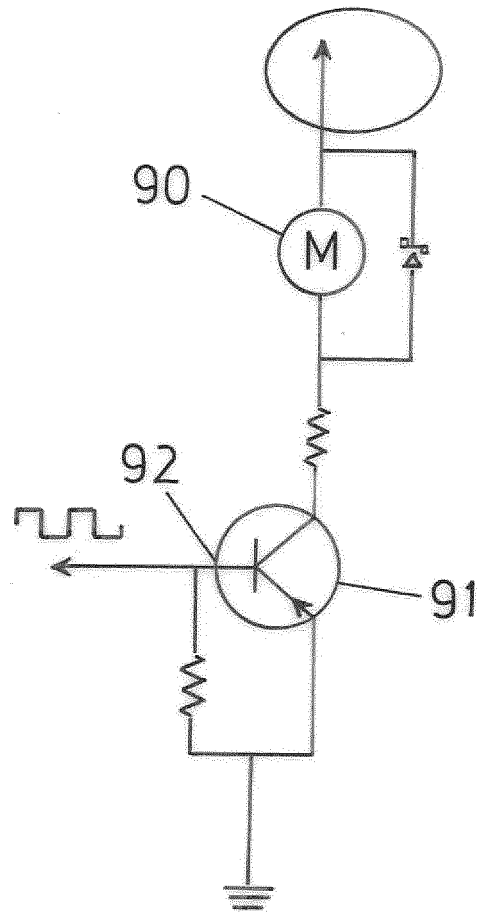


Fig. 16



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 19 16 4931

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
A	WO 2005/087308 A1 (PROVENTURE FAR EAST LTD [US]; COOK STUART A [US]; GIMELLI BRUNO [CH];) 22. September 2005 (2005-09-22) * Seite 6, Zeile 15 - Zeile 18 * * Seite 7, Zeile 19 - Zeile 26 * * Seite 12, Zeile 24 - Zeile 28; Anspruch 13 *	1-7	INV. A61N1/32 A61N1/04 A61H7/00 A61H23/02
A	EP 2 384 707 A1 (BRAUN GMBH [DE]) 9. November 2011 (2011-11-09) * Absatz [0059] - Absatz [0083] *	1-7	
A	US 6 385 487 B1 (HENLEY JULIAN L [US]) 7. Mai 2002 (2002-05-07) * Abbildungen 1,5,6,7 *	1-7	
A	EP 2 277 585 A2 (BIOPHORETIC THERAPEUTIC SYSTEMS LLC [US]) 26. Januar 2011 (2011-01-26) * Abbildungen 4,5,6,15 *	1-7	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			A61N A61H
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 4. Juni 2019	Prüfer Sopelana Martínez, J
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 19 16 4931

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

04-06-2019

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 2005087308 A1	22-09-2005	CY 1115645 T1	04-01-2017
		CY 1117825 T1	17-05-2017
		DK 1718360 T3	22-08-2016
		DK 2119472 T3	13-10-2014
		EP 1718360 A1	08-11-2006
		EP 2119472 A1	18-11-2009
		EP 2127695 A1	02-12-2009
		ES 2513827 T3	27-10-2014
		ES 2585886 T3	10-10-2016
		HU E028320 T2	28-12-2016
		JP 5060788 B2	31-10-2012
		JP 2007526804 A	20-09-2007
		PT 1718360 T	16-08-2016
		PT 2119472 E	27-10-2014
SI 2119472 T1	28-11-2014		
WO 2005087308 A1	22-09-2005		

EP 2384707 A1	09-11-2011	AU 2011248332 A1	29-11-2012
		CA 2798608 A1	10-11-2011
		CN 102883669 A	16-01-2013
		EP 2384707 A1	09-11-2011
		JP 2013525074 A	20-06-2013
		KR 20120136421 A	18-12-2012
		US 2011289707 A1	01-12-2011
		WO 2011140052 A1	10-11-2011

US 6385487 B1	07-05-2002	KEINE	

EP 2277585 A2	26-01-2011	EP 2277585 A2	26-01-2011
		US 6148231 A	14-11-2000
		US 2004039328 A1	26-02-2004

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- WO 2005087308 A1 [0002]